



Max-Planck-Förderstiftung

Hermann Neuhaus Sondernewsletter zum 22.06.2020

Liebe Förderer und Interessierte,

zu Ehren von Hermann Neuhaus, der heute seinen 89. Geburtstag gefeiert hätte, erhalten Sie außer der Reihe diesen Sondernewsletter. In „normalen“ Zeiten ehrt die Max-Planck-Förderstiftung ihren größten Förderer jährlich bei einem exklusiven Wissenschaftsdinner. Dies kann jedoch 2020 aufgrund der bekannten Umstände nicht stattfinden. So möchten wir auf diesem Wege Hermann Neuhaus und seinem außerordentlichen Engagement für die Wissenschaft unsere und Ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.

Lesen Sie, was Hermann Neuhaus mit zukunftsweisender Weitsicht und philanthropischem Engagement für die Grundlagenforschung der Max-Planck-Gesellschaft bewirken konnte.

Herzlichen Dank unserem Förderer und seiner Familie vom gesamten Team der Max-Planck-Förderstiftung und der Hermann-Neuhaus-Stiftung!



Der Förderer und seine Stiftung

Der ostwestfälische Unternehmer Hermann Neuhaus erarbeitete sich sein Vermögen mit dem, was die Gesellschaft täglich nutzt und jeder kennt - der dunkelgrauen SULO Abfalltonne. Seine Persönlichkeit stand für Verantwortung, Einsatz sowie unbedingtes Wollen. Sein Lebenslauf zeigt Parallelen zu den Biografien exzellenter Wissenschaftler: Geprägt von unermüdlicher Schaffenskraft gab er niemals auf und strebte immer danach, das Beste zu geben – und das Beste zu erreichen.

Seine strengen Maßstäbe legte Hermann Neuhaus auch an, als es darum ging, über sein Vermächtnis zu entscheiden. Die Max-Planck-Gesellschaft erschien ihm aufgrund ihrer Leistungen und weltweiten Reputation am besten geeignet, auf Dauer seine angestrebten Ziele zu erreichen und zu sichern. Doch er prüfte genau. Zunächst unterstützte er ein einzelnes Projekt am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München, dann ein weiteres am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried. Er besuchte die Institute, sprach mit den Wissenschaftlern, ließ sich ihre Vorgehensweise erläutern und über die Fortschritte unterrichten. Nach gelungenem Auswahlprozess und erfolgreichen Forschungsergebnissen entschied er sich endgültig für MPG und MPF.

Mit seinem Vermächtnis ermöglichte der Unternehmer Hermann Neuhaus die Gründung einer Stiftung, deren Erträge ausschließlich der Forschung in der Max-Planck-Gesellschaft zugutekommen. Nach seinen testamentarischen Vorgaben wurde 2007 die [Hermann-Neuhaus-Stiftung](#) als Treuhandstiftung der Max-Planck-Förderstiftung errichtet.

Das Vermögen von Hermann Neuhaus wird von der Max-Planck-Förderstiftung professionell verwaltet und angelegt, ein ehrenamtlich tätiges Komitee erfahrener Investmentmanager steht beratend zur Seite. Die Erträge eröffnen der Max-Planck-Gesellschaft zusätzliche Freiräume und ermöglichen wissenschaftliche Projekte, für die keine öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen.

Hermann Neuhaus wurde posthum die Harnack-Medaille verliehen: die größte Ehrung, die die Max-Planck-Gesellschaft zu vergeben hat.

Bild: © Max-Planck-Förderstiftung



Der Hermann Neuhaus Preis

Der [Hermann-Neuhaus-Preis](#) wurde 2018 ins Leben gerufen. Ausgezeichnet werden Postdocs und Leitende von Forschungsgruppen, insbesondere aus der Biologisch-Medizinischen und der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion, die herausragende Forschung an der Schnittstelle von Grundlagenforschung und Anwendung an einem Max-Planck-Institut betreiben. Der Preis wird im Jahresturnus von der Max-Planck-Gesellschaft vergeben und von der Max-Planck-Förderstiftung finanziert – zur Ehrung und zum Gedenken an den Unternehmer Hermann Neuhaus. Sein Ziel war es, die Zukunft für die kommenden Generationen zu gestalten. Das Preisgeld von 25.000 Euro ermöglicht, das Anwendungspotential der ausgezeichneten Forschung weiterzuentwickeln.

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft



Der Hermann Neuhaus Preisträger 2020 und seine Forschung

Dr. Jesús Esteban Serrano forscht derzeit als Postdoktorand am Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion in Mülheim an der Ruhr. Als nächste Forschungsstation wird er an der Universität Manchester als Dozent für Chemieingenieurwesen seine eigene Forschungsgruppe leiten.

Die Forschung am MPI für chemische Energiekonversion zielt darauf ab, Chemikalien aus erneuerbaren Rohstoffen herzustellen, um so nicht länger auf fossile Energieträger angewiesen zu sein und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dr. Jesús Esteban Serrano und weitere Wissenschaftler aus der [Arbeitsgruppe von Dr. Andreas Vorholt](#) forschen zurzeit an der Herstellung von 5-Hydroxymethylfurfural und Furfural – zwei wertvollen Chemikalien für die Herstellung von Kraftstoffen und anderen Produkten.

Die Wissenschaftler versuchen, diese Reaktionen mit zwei nicht mischbaren Lösungsmitteln gleichzeitig durchzuführen. Während die chemische Reaktion in einer Phase abläuft, löst sich das Produkt im anderen Lösungsmittel. Auf diese Weise lässt sich die Produktivität des Systems durch Auslenkung des Gleichgewichtes erhöhen.

Kürzlich testete die Arbeitsgruppe einige „grüne“ Lösungsmittel, die mit Hilfe von rechnergestützten Vorhersagen ausgewählt wurden und sehr gute Trennleistungen zeigten. „Nun wollen wir fortschrittliche Reaktorkonzepte entwickeln, die es uns ermöglichen, diesen Prozess effizient durchzuführen, indem wir den Kontakt der beiden nicht mischbaren Lösungsmittel intensivieren und so sowohl die chemische Reaktion als auch die Extraktion der Produkte beschleunigen,“ erklärt Dr. Esteban.

Erfahren Sie im folgenden Video mehr über die prämierte Forschung.



Bild: © Max-Planck-Institut für chemische Energiekonversion



Wir laden Sie ein!

Hat das Video des Preisträgers Ihr Interesse geweckt? Am 30.06.2020 von 17:30-18:30 Uhr können Sie die Wissenschaftler in unserem Virtual Science Talk erleben. Machen Sie mit und richten Sie Ihre Fragen an den Preisträger und den Leiter seiner Forschungsgruppe!

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung per Mail bis zum 26. Juni 2020 an jh@maxplanckfoundation.org. Sie erhalten dann die Zugangsdaten für den Virtual Science Talk. Teilen Sie uns gerne schon gleich mit der Anmeldung Ihre Fragen an die Forscher mit.

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft



Hermann Neuhaus Preisträger 2018

Dr. rer. nat. Arjun Chennu erhielt den [Hermann Neuhaus Preis 2018](#) für seine wegweisende Forschung auf dem Gebiet der Kartierung von Meereslebensräumen und der Analyse der biologischen Vielfalt am Max-Planck-Institut für marine Mikrobiologie in Bremen.

Er geht den Zusammenhängen zwischen der Struktur und der Funktion mariner Lebensräume auf den Grund und schätzt die Möglichkeit, Gerätesysteme zu entwerfen und zu bauen, sie in der Feldforschung einzusetzen und Theorien zur Funktion von Ökosystemen zu entwickeln. Lesen Sie [hier](#) mehr zur Forschung von Arjun Chennu.

Bild: © Max-Planck-Institut für Marine Mikrobiologie, Alina Esken



Ausgewählte Förderprojekte von Hermann Neuhaus

Das wissenschaftliche Interesse von Hermann Neuhaus galt vor allem exzellenter Grundlagenforschung in der Biologisch-Medizinischen Sektion (BMS) oder der Chemisch-Physikalisch-Technischen Sektion (CPTS), gerne auch mit einem Bezug zu möglichen zukünftigen Anwendungen. Nachfolgende Projekte sind beispielhaft für sein Engagement und das, was ihm in der Wissenschaft am Herzen lag:

1. Entwicklung maßgeschneiderter Krebstherapeutika

Die Forschung zu neuen Krebstherapien von Axel Ullrich am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried wurde noch persönlich von Hermann Neuhaus als Förderprojekt ausgewählt. Mit der Entdeckung, wie sich das Wachstum von Tumoren hemmen lässt, gelang ein Durchbruch in der Krebsforschung!

Auf dieser Basis wurden später zwei sehr erfolgreiche Krebsmedikamente entwickelt: Herceptin® gegen Brustkrebs und Sutent® gegen Nieren- und Magenkarzinome. Beide verbesserten die Heilungschancen und Lebensqualität vieler Krebspatienten erheblich.

2. Innovative Projekte am Lead Discovery Center

Das [Lead Discovery Center \(LDC\)](#) wurde 2008 gegründet, um das Potenzial exzellenter Grundlagenforschung für die Entwicklung neuer, dringend benötigter Medikamente besser zu nutzen. Das LDC nimmt akademische Forschungsergebnisse auf und entwickelt sie weiter bis zu pharmazeutischen Leitstrukturen („Proof-of-Concept“ in Modellsystemen).

Die Hermann-Neuhaus-Stiftung zusammen mit der Max-Planck-Förderstiftung und ihren privaten Förderern unterstützt das LDC von Beginn an. Seit Ende 2019 wird das LDC durch den KHAN-Fonds, der ein Gesamtvolumen von € 60 Mio. hat, mitfinanziert, in dem neben der Max-Planck-Förderstiftung auch der Europäische Investitionsfonds und die Austria Wirtschaftsservice GmbH investiert sind. Aktuell unterstützt dieser Fonds am LDC ein [mehrsträngiges Programm zur Entwicklung von Wirk- und Impfstoffen](#) gegen das SARS Coronavirus (CoV-2).

Erfahren Sie [hier](#), in der MaxPlanckForschung Spezial 2020, mehr über die Forschung von Axel Ullrich (S.18-23) und über das LDC in einem Interview mit dem Geschäftsführer Bert Klebl (S.72-76).

Bild: © Max-Planck-Gesellschaft



Max-Planck-Förderstiftung | Färbergraben 18 | 80331 München

Telefon +49 (0) 89 24240-640

E-Mail info@maxplanckfoundation.org

www.maxplanckfoundation.org

©2020 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.